

II-1032 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

7.2.1968

449/A.B.
zu 438/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundeskanzlers Dr. K l a u s

auf die Anfrage der Abgeordneten Z a n k l und Genosseh,

betreffend die vom Europarat angenommene Empfehlung Nr.489/1967.

-.-.-.-.-

Die Abgeordneten zum Nationalrat Zankl, Czernetz, Gratz und Genossen haben am 14. Dezember 1967 unter Nr.438/J an die Bundesregierung eine Anfrage, betreffend die vom Europarat angenommene Empfehlung Nr.489/1967, gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

"Dem Ministerkomitee des Europarates wurde empfohlen, ihre Regierungen zu ermutigen, Zentren, Institute, Lehrstühle oder Kurse über Friedensforschung und über die Ursachen internationaler Konflikte einzurichten, und zwar in so vielen Universitäten und akademischen Instituten wie möglich. Die Objektivität der Lehre und Forschung soll garantiert werden durch möglichst weite Rekrutierung der Professoren, Forschungsarbeit und Studenten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesregierung folgende Anfrage:

Ist die Bundesregierung bereit, ihren ständigen Vertreter im Ministerkomitee des Europarates zu beauftragen, den in vorstehender Empfehlung enthaltenen Vorschlägen zuzustimmen?"

Nach erfolgtem Einvernehmen mit den Bundesministerien für Auswärtige Angelegenheiten und für Unterricht beehre ich mich, diese parlamentarische Anfrage wie folgt zu beantworten:

In der von der Konsultativversammlung des Europarates im April 1967 angenommenen "Recommandation 489 (1967)" wird dem Ministerkomitee empfohlen, die Regierungen der Mitgliedsstaaten einzuladen, die Schaffung von friedensfördernden Einrichtungen und deren Ausbau zu ermutigen ("to encourage"). Unter dem Begriff "friedensfördernde Einrichtungen" ist, gemäß dieser Empfehlung, insbesondere die Errichtung von Zentren, Instituten, Lehrkanzeln oder Kursen über Friedensforschung und die Erforschung der Ursachen internationaler Konflikte in möglichst vielen Universitäten und akademischen Institutionen zu verstehen. Die Objektivität der Lehrtätigkeit soll durch die Bestellung von Professoren, Forschern und Stipendiaten aus einem möglichst weiten Personenkreis gewährleistet werden.

449/A.B.
zu 438/J

- 2 -

Diese Empfehlung der Konsultativversammlung liegt derzeit den Ministerdelegierten zur Behandlung vor, die sich jedoch noch nicht über den Wortlaut der Empfehlung des Ministerkomitees an die Regierungen der Mitgliedsstaaten einigen konnten. Der österreichische Vertreter hat bereits auf der 161. Tagung der Ministerdelegierten (22. bis 27. Mai 1967) eine grundsätzlich positive Äußerung zu der Empfehlung 489 abgegeben.

Die Empfehlung der Konsultativversammlung des Europarates Nr.489 (1967) wird aus außenpolitischen Erwägungen grundsätzlich begrüßt.

Im Lehrplan der Wiener Diplomatischen Akademie wird seit ihrer Gründung im Jahre 1964 den Themen Friedensforschung, friedenserhaltende Maßnahmen auf internationaler Ebene, insbesondere den friedenserhaltenden Aktionen der Vereinten Nationen, sowie dem Studium der Ursachen internationaler Konflikte besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Im übrigen muß allerdings festgestellt werden, daß die derzeitigen Sparmaßnahmen es ausgeschlossen erscheinen lassen, an die Schaffung von neuen Lehrkanzeln zu denken, solange es unmöglich ist, den dringendsten Bedarf hinsichtlich der bestehenden Studienrichtungen zu decken.

-.--.-.-.